

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAK,

nach dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 diagnostizierte Bundeskanzler Olaf Scholz eine „Zeitenwende“ – einen Wandel der deutschen Sicherheitspolitik, das Ende der globalen Sicherheitsordnung und westlicher Gewissheiten.

Der Beginn der neuen Zeit zeigte eine große Geschlossenheit liberaler Demokratien. Entscheidungsträger einigten sich auf Waffenlieferungen, humanitäre Hilfen und Sanktionen, Millionen von Menschen demonstrierten gegen den russischen Einmarsch, hunderttausende Ehrenamtliche engagieren sich in der Flüchtlingshilfe.

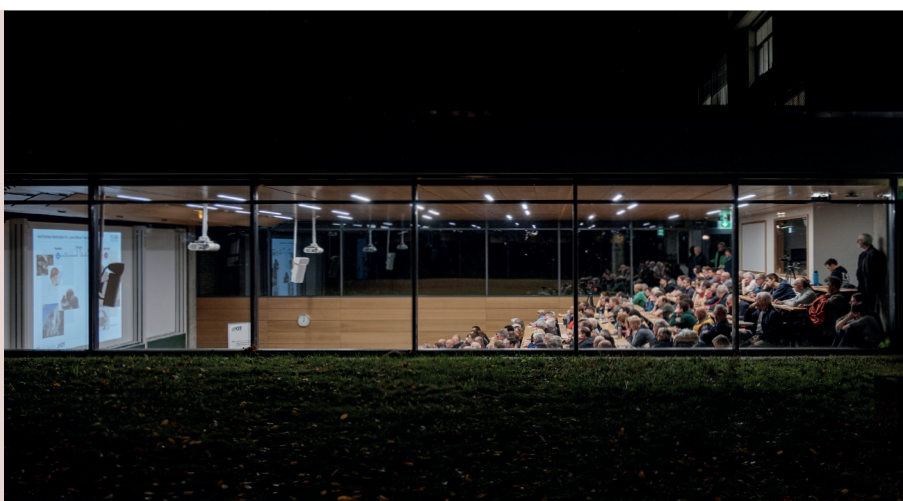
Und doch stehen harte Proben des sogenannten Westens erst noch bevor. Politikwissenschaftler sprechen von einem Umbruch der Weltordnung, einer Konkurrenz liberaler Demokratien mit autoritären Systemen. Ökonomen prognostizieren schwere Rezessionen. Agrarwissenschaftler rechnen mit dramatischen Hungersnöten in Nordafrika. Zugleich verweisen Klimaforscher auf den Klimawandel und die Dringlichkeit der Reduktion von Treibhausgasen.

Liberalen Demokratien gründen auf zentralen Werten der Aufklärung – dem Humanismus und der Idee, dass Menschen sich durch sachliche Kritik und Selbstkritik rational, unabhängig von Vorurteilen oder ideologischen Vorlieben der Wirklichkeit und damit der bestmöglichen Lösung von Problemen annähern können. Doch diese Vorstellungen gingen in vergangenen Jahren häufig in ideologischen Grabenkämpfen unter.

Der Erfolg der liberalen Demokratien wird vermutlich auch davon abhängen, wie gut sie ihre eigenen Werte verwirklichen. Wir wollen mit dem ZAK in Lehre, Forschung und öffentlichen Veranstaltungen einen Beitrag zur Versachlichung öffentlicher Kontroversen um Wissenschaft, Technologie und Nachhaltigkeit leisten. Wir hoffen, dass wir mit Ihnen zusammen unideologische, kritische und selbstkritische Auseinandersetzungen mit diesen Themen anstoßen können.

Prof. Dr. Senja Post

Wissenschaftliche Leiterin des ZAK



COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Politik in der Wissenschaft

Ab Donnerstag, 28. April 2022 widmet sich das Colloquium Fundamentale dem Verhältnis von Politik und Wissenschaft und diskutiert über Nutzen der Forschung für die Gesellschaft.

Wissenschaftliche Erkenntnisse haben unzählige Innovationen ermöglicht und zu einer stetigen Verbesserung unserer Lebensverhältnisse beigetragen. Häufig wird deshalb eine öffentliche Förderung der Wissenschaft mit ihrem gesellschaftlichen Nutzen legitimiert. Doch worin besteht dieser Nutzen und wer oder was definiert ihn? Einige Stimmen aus der Forschungspolitik argumentieren, wenn Wissenschaft zu gesellschaftspolitischen Zielen beitragen sollte, müssen dafür gezielt Fördergelder bereitstehen. Zum Beispiel, um die Energie- oder die Mobilitätswende zu bewerkstelligen, die Verbreitung von Falschinformationen im Internet einzudämmen oder die Pandemie zu bewältigen. Andere Akteure zweifeln, dass sich wissenschaftliche Erkenntnis steuern und ein gesellschaftlicher Nutzen der Forschung gezielt herbeifördern lasse. Ein konkreter Nutzen ergebe sich häufig erst im Nachhinein. Ein Beispiel dafür ist die mRNA-Corona-Impfung, die auf jahrzehntelanger Grundlagenforschung basiert.

Im Colloquium Fundamentale des Sommersemesters 2022 möchte das ZAK über gesellschaftlichen Nutzen der Forschung, politische Einflussnahme und Forschungsfreiheit diskutieren. Die Vortragsreihe eröffnet Prof. Dr. Michael Hagner, Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich, am Donnerstag, 28. April 2022 um 18 Uhr im Redtenbacher-Hörsaal, KIT Campus Süd mit dem Vortrag „Gelenkt oder geschenkt? Zum Verhältnis von Politik und Wissenschaft in Krisenzeiten“. Weitere Termine und Informationen gibt es unter: www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale.

AUS DEM INHALT

| | |
|--|------|
| KIT im Rathaus: Mensch und Technik | S. 2 |
| Gastprofessur – Impulse für Forschung und Lehre..... | S. 3 |
| Sommersemester am ZAK | S. 6 |
| Rückblick: Wissenschaft in der Politik..... | S. 8 |

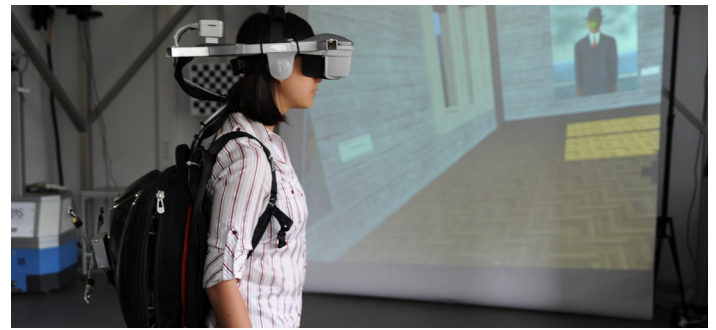
KIT IM RATHAUS

Mensch und Technik

Wie verändert Technologie unser Leben? Am Montag, 18. Juli 2022 stellt das KIT-Zentrum Mensch und Technik aktuelle Forschungsprojekte vor.

Wissenschaft und Technik prägt unser Leben – individuell genauso wie gesellschaftlich. Das KIT-Zentrum Mensch und Technik stellt sich den vielfältigen Erwartungen, die in diesem Zusammenhang an Wissenschaft und Technik herangetragen werden. Der demografische Wandel, die Herausforderung nachhaltiger Entwicklung oder die Sicherstellung der menschlichen Gesundheit sind nur einige Beispiele, die ohne wissenschaftlich-technische Innovationen nicht zu bewältigen sein werden.

Das Zentrum erforscht Interaktionen zwischen Gesellschaft und Forschung und untersucht die Konsequenzen technischer Innovationen. Es bündelt Forschungsperspektiven auf Innovationen in ihren technologischen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhängen und gibt Impulse für Zukunftsthemen an interdisziplinären Schnittstellen. So erarbeitet es – auch gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Politik und Zivilgesellschaft – relevantes Wissen und praxisnahe Konzepte, um Innovations- und Transformationsprozesse kritisch



zu reflektieren, zu verstehen und verantwortungsvoll zu gestalten. Dabei entstehen Analysen, die auch von Entscheidungstragenden in Politik und Wirtschaft genutzt werden.

Als Forschungsinfrastruktur neu etabliert werden konnte seit 2021 das „MobiLab“ – ein mobiles Partizipationslabor in Form eines Tiny House. Es basiert auf einer Kooperation des Zentrums mit der Forschungsgruppe Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS). Es stellt eine Plattform für den Austausch von Wissenschaft und Gesellschaft dar, und ist für vielfältige Formen partizipativer Forschung, Citizen Science sowie Partizipation und Dialog einsetzbar. Das MobiLab ist ein Novum. Sowohl das Konzept als auch die Realisierung als möglichst nachhaltig produziertes, multifunktionales Tiny House sind einzigartig.

Einblicke in die Arbeit des Zentrums Mensch und Technik geben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Montag, 18. Juli 2022 um 18.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Karlsruhe. Der Oberbürgermeister, Dr. Frank Mentrup und der Präsident des KIT, Prof. Dr. Holger Hanselka laden alle Interessierten herzlich zu dieser Veranstaltung ein. Ganz besonders willkommen sind Schülerinnen und Schüler. Parallel geplant ist auch die Möglichkeit einer Begehung des MobiLabs vor dem Karlsruher Rathaus.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/kit_im_rathaus.



TRAUMFABRIK

Ausnahmeregisseur im Fokus

Im Sommersemester 2022 widmet sich die Traumfabrik dem Werk von Jim Jarmusch.

Ein Crossover aus Ideen, Worten, Bildern und Musik – das ist die filmische Handschrift von Jim Jarmusch. Mit seiner charakteristischen Filmpoesie zeigt der US-amerikanische Filmemacher Menschen am Rand von Subkulturen: Individualisten, Außenseiter oder Entwurzelte, die beharrlich ihren eigenen Weg durch die Welt zu gehen versuchen – mit Ironie oder Sarkasmus, aber stets mit einer gewissen Haltung. Die Grundbedingung aller seiner Filme ist die Unabhängigkeit von Studios und Investorinnen und Investoren. Seine Produktionsprinzipien wurden zum Vorbild für andere Filmemacher aus der Generation der filmischen Postmoderne wie Spike Lee, die Brüder Joel und Ethan Coen oder Quentin Tarantino.

Die 22. Auflage der Traumfabrik porträtiert das filmische Schaffen von Jim Jarmusch. Die Filmreihe beginnt am Sonntag, 1. Mai 2022 um 15 Uhr im Karlsruher Filmtheater Schauburg mit dem



Debütfilm „Permanent Vacation“. Vor jedem Film gibt es eine Mikrointroduction von ZAK-Dozent Wolfgang Petroll. Anschließend gibt es Gelegenheit zum Gedankenaustausch in einem Kinogespräch. Ergänzt wird die Filmreihe durch ein Seminar am ZAK und das öffentliche Filmseminar der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung AWWK „Jim Jarmusch, Independent. Transkulturelle Filmpoesie im postmodernen Kinofilm“ ab Freitag, 1. Juli 2022. Das Programm, die Trailer und weitere Informationen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/Traumfabrik.

FACHÜBERGREIFENDE LEHRE

Impulse für Forschung und Lehre

Das ZAK schreibt die Gastprofessur „Wissenschaft und Gesellschaft“ aus.

Die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft werden in den kommenden Jahren am ZAK als Schwerpunkt in Forschung und Lehre ausgebaut. Das Ziel ist es, KIT-interne und öffentlich wahrnehmbare Debatten über die Rolle von Wissenschaft, Forschung und Transfer in der Gesellschaft anzustoßen und empirisch zu erforschen. Vor diesem Hintergrund soll für die fachübergreifende Lehre der Themenbereich „Wissenschaft und Gesellschaft“ neu konzipiert werden.

Verbunden mit diesem Ziel fördert das KIT mit Qualitätspaktmitteln in den nächsten zwei Jahren zwei Gastprofessuren am ZAK. Diese werden, jeweils zum Wintersemester, zur qualitativen und curricularen Entwicklung der Forschung und fachübergreifenden Lehre beitragen. Auf Basis des eigenen Forschungsschwerpunkts soll z.B. aus historischer, soziologischer, psychologischer, politikwissenschaftlicher oder einer anderen gesellschafts- oder geisteswissenschaftlichen Perspektive eine Vorlesung und ein vertiefendes Seminar für Studierende aller Fakultäten des KIT angeboten werden. Die Stelle der Gastprofessur für das Wintersemester 2022/23 ist bis zum 30. April 2022 ausgeschrieben.

Alle Informationen finden Sie unter: www.zak.kit.edu/gastprofessur.

WISSENSCHAFTSREIHE

ARTE-Filmnacht geplant

Das ZAK beteiligt sich 2022 wieder an den EFFEKTE-Wissenschaftsdienstagen.



Karlsruhe hat eine herausragende Wissenschafts- und Forschungslandschaft, die das Wissenschaftsfestival EFFEKTE den Bürgerinnen und Bürgern näherbringen möchte. Seit 2013 organisiert die Stadt Karlsruhe alle zwei Jahre das Festival, bei dem sich die Stadt in ein riesiges Mitmach- und Experimentierlabor verwandelt. Doch auch zwischen den Events findet die Wissenschaft den Weg auf die Bühne mit der Wissenschaftsdienstags-Reihe EFFEKTE, die jeweils in den Monaten vor dem Festival darauf hinführt. Auch im Sommer 2022 startet eine neue Reihe, bei der wissenschaftliche Themen einmal im Monat unterhaltsam und verständlich von Karlsruher Wissenschaftseinrichtungen vorgestellt werden.

Die vom Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe koordinierte Reihe befasst sich mit Themen, die uns alle betreffen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler laden dazu ein, mit in ihre Forschungswelt einzutauchen und dabei mit ihnen und anderen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen – unabhängig vom eigenen Vorwissen. Das ZAK ist seit Beginn von EFFEKTE Kooperationspartner und organisiert auch 2022 wieder einen Abend der Reihe. Geplant ist eine ARTE-Filmnacht im ZKM Karlsruhe mit der Doku-Reihe „Im Licht der Gegenwart“ zur Bedeutung der Aufklärung im 21. Jahrhundert. Nähere Informationen zur EFFEKTE Reihe finden Sie ab Mai 2022 unter www.effekte-karlsruhe.de und zum ZAK Termin unter www.zak.kit.edu/effekte.

NEUE TÄTIGKEIT IN WEIMAR

Im Frühjahr 2022 übernimmt Dr. Annette Ludwig, ehemalige Direktorin des Gutenberg-Museums in Mainz und Dozentin am ZAK, die Leitung der 21 Weimarer Museen der Klassik Stiftung Weimar. Seit über 10 Jahren ist Dr. Annette Ludwig Dozentin am ZAK und lehrt zu Themen wie Museums- und Kunstwissenschaften. Wir wünschen viel Erfolg bei den neuen Herausforderungen!

WIKAREPORT ERSCHIENEN

Mit Modellen zukünftiger Beziehungsgestaltung und zivilgesellschaftlichem Engagement in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik beschäftigt sich der WIKAREport Band 4. Die Publikation „Realities, Challenges, Visions? Towards a New Foreign Cultural and Educational Policy“ ist herausgegeben von Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha in Kooperation mit dem ifa (Institut für Auslandsbeziehungen). Der Band ist im Verlag KIT Scientific Publishing erschienen und ab sofort kostenfrei downloadbar. Downloadlink finden Sie unter: www.zak.kit.edu/wika_report.

PODCAST: CINEMA EUROPE

Als Ergebnis des Seminars „European Cinema“ unter der Leitung von Dr. Igor Krstic ist eine Podcast-Reihe am ZAK entstanden. Studierende stellen in den englischsprachigen Episoden einzelne Filme, Genres oder historische Aspekte des europäischen Kinos vor. Der Podcast ist mit vier Folgen auf Campusradio Karlsruhe unter „Cinema Europe“ zu finden: www.campusradio-karlsruhe.de. Weitere Episoden sind geplant. Auch im Sommersemester 2022 bietet Dr. Igor Krstic das Seminar an, das zudem EPICUR-weit Studierenden der europäischen Partneruniversitäten die Teilnahme ermöglicht. Alle englischsprachigen Lehr-Angebote des ZAK finden Sie unter: www.zak.kit.edu/english/study.

MUSIK AM KIT

Im Sommersemester 2022 gibt das Sinfonieorchester des KIT am Samstag, 16. Juli 2022 ein Konzert zum 125. Todesjahr von Johannes Brahms unter dem Titel „Elegy for Brahms“. Das KIT-Kammerorchester veranstaltet zusammen mit dem Badischen Konservatorium am Samstag, 2. Juli 2022 ein Spendenkonzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart. Viele weitere Konzerttermine und Informationen rund um die Musik am KIT erhalten Sie auf der neuen Übersichtsseite unter www.musik.kit.edu.

RINGVORLESUNG

Am Montag, 25. April 2022 um 15.45 Uhr beginnt die Ringvorlesung Nachhaltige Entwicklung, die sich an Studierende aller Fachrichtungen sowie Gasthörerinnen richtet. Die Vorlesungsreihe führt mit KIT-internen und -externen Expertinnen und Experten in die Felder der Nachhaltigkeitsforschung ein. Neben den KIT-Schwerpunkten Klima, Energie, Mobilität und Bauen stehen unter anderem auch die Geschichte des Nachhaltigkeitskonzeptes sowie sozial-ökologische Forschung auf dem Semesterplan. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/ringvorlesung_ne.

FRÜHLINGSTAGE DER NACHHALTIGKEIT

Ende März 2022 fanden die Frühlingstage der Nachhaltigkeit am KIT statt. Rund 300 Teilnehmende besuchten an den Projekttagen die zahlreichen Vorträge, Workshops und Exkursionen und diskutierten, was Wissenschaft zur Nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Die Transformationsforscherin Prof. Dr. Paula Maria Bögel hielt die öffentliche Keynote zum Thema „Energiewende für alle – Prämissen aus psychologischer Perspektive“. Diese können Sie auf unserem YouTube-Kanal ansehen: www.youtube.com/ZAKVideoclips.

CAMPUSRADIO

Radio machen

Nachdem im letzten Jahr vieles beim Campusradio Karlsruhe pandemiebedingt digital stattfinden musste, entwickeln studentische Redakteurinnen und Redakteure neue und kreative Möglichkeiten, ihre Medienkompetenzen zu erproben.

Es ist tatsächlich schon ein halbes Jahrzehnt vergangen, seit das Campusradio Karlsruhe, unterstützt von der Landesanstalt für Kommunikation (LFK), zu ersten Redaktionssitzungen einlud, um das Projekt von Null an aufzubauen. Die Redaktion und das Programm entwickeln sich seitdem ständig weiter. So manche Sendung läuft seit der ersten Stunde, neue Formate entstehen, entweder für ein paar Folgen oder als Dauerbrenner. Aktuell hat das Campusradio neue Podcasts und Sendungen wie die Video-Reihe „Salsa con Sandra“, die Musiksendung „Funky Flashback“ oder den Erzähl-Podcast „Evelyns Märchenstunde“ ins Programm aufnehmen können. Inzwischen hat das Campusradio 43 (!) unterschiedliche Sendeformate im Angebot.

Darüber hinaus vermitteln Lehrbeauftragte des ZAK in Seminaren und Workshops Theorie und Praxis rund um das Thema Medien. Im vergangenen Wintersemester fanden zum Beispiel Lehrveranstaltungen zu Social-Media-Strategien, Foto-Storytelling, Journalismus-



Grundlagen oder Sprechtraining und Moderationspraxis statt. Die Redaktionsleitung bekam zum Jahresbeginn 2022 Zuwachs: Der Medienpädagoge Enes Smajic unterstützt nun die Campusradio-Redaktion.

Allen Widrigkeiten zum Trotz wird das Campusradio Karlsruhe auch in diesen bewegten und bewegenden Zeiten weitermachen und möchte die Gelegenheit nutzen, sich herzlich bei allen engagierten Redakteurinnen und Redakteuren sowie treuen Zuhörenden für ihr Engagement seit nun schon fünf Jahren zu bedanken. Zum fünfjährigen Jubiläum plant das Campusradio ab Sommer 2022 die Sendereihe „Karlas Fünfter“. Nachzuhören, wie alle anderen Produktionen, auf: www.campusradio-karlsruhe.de.

4 BALU UND DU

Mehr Chancengerechtigkeit

Mentoringprogramm startet im Mai 2022 in eine nächste Runde. Langzeitstudie belegt die vielseitige Wirkung des Programms.

Mit dem Mentoringprogramm Balu und Du verfolgt das ZAK das Ziel, einen effektiven Beitrag zu mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu leisten und sowohl Kinder als auch junge Erwachsene in ihrer Entwicklung zu unterstützen. In Deutschland hängt der Bildungsweg immer noch stark vom sozioökonomischen Standard (SES) des Elternhauses ab, auch wenn sich der sogenannte Bildungstrichter in den letzten Jahren leicht geweitet hat. Laut der 2021 herausgegebenen Studie des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e. V. beginnen nur 27 Prozent der Grundschulkinder aus einem Nichtakademikerhaushalt später ein Studium, während es bei Akademikerkindern 79 Prozent sind. Der Anteil der Kinder aus Nichtakademikerhaushalten liegt unter allen Studierenden dadurch bei nur 48 Prozent, wobei der Anteil in der Grundschule noch 71 Prozent beträgt. Eine erste überproportionale Auslese findet beim Übergang von Grundschule zu weiterführender Schule statt, die zweite und noch stärkere Selektion dann beim Übergang zur Hochschule. Kinder aus Familien mit niedrigem SES wechseln unabhängig von ihrer Intelligenz, ihren Fähigkeiten und Schulnoten aufgrund multikausaler Umstände mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit auf das Gymnasium. Durch die COVID-19-Pandemie ist eine Verschärfung der Bildungsungerechtigkeit aufgrund unzureichender Infrastruktur und finanzieller Schwierigkeiten in Familien mit niedrigem SES zu erwarten. Da Mentoring eine der wirksamsten Methoden zur individuellen Förderung darstellt, bringt das Programm Balu und Du Grundschulkinder

in einem 1:1-Setting mit engagierten Studierenden zusammen und nutzt dabei die Potenziale von ehrenamtlichem Engagement und außerschulischem Lernen. Die umfassende programminterne und -externe Begleitforschung belegt wissenschaftlich die vielseitige Wirkung für beide teilnehmenden Seiten während der Programmteilnahme und auch Jahre danach.

Mit den Wirkungen des Programms geht Balu und Du direkt auf sechs der 17 Sustainable Development Goals ein, die von der UN verabschiedet wurden und die bis 2030 die Kernindikatoren bilden, um eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Eines dieser UN-Ziele ist die Reduktion von Chancengleichheit.

Forschende vom Institute on Behavior & Inequality (briq) in Bonn wiesen in der groß angelegten, randomisierten Langzeitstudie „Mentoring and School Decisions“ nach, dass durch das Mentoringprogramm die Wahrscheinlichkeit, dass Kindern aus Familien mit niedrigem SES ein Gymnasium besuchen um 20 Prozent erhöht ist. Damit wird die Lücke zwischen Kindern mit niedrigem und hohem SES des Elternhauses fast zur Hälfte geschlossen. Dieser Effekt erweist sich auch fünf bis sechs Jahre nach dem Schulwechsel als nachhaltig und das Risiko für Klassenwiederholung, schlechte Noten oder geringere Schulfreude ist dabei für die Kinder aus Familien mit niedrigerem SES nicht erhöht. Durch die Aufnahme der Studie in das sozioökonomische Panel kann durch jährliche Befragungen der weitere Lebens- und Bildungsweg der ehemals an Balu und Du teilnehmenden Kinder weiterhin verfolgt werden.

Im Mai 2022 beginnt das Programm in Karlsruhe mit einem neuen Jahrgang aus 24 Gespannen. Das ZAK bedankt sich bei dem Förderverein des Lions Clubs Karlsruhe-Zirkel e. V. für die erneute Förderzusage! Weitere Informationen rund um das Mentoringprogramm: www.zak.kit.edu/balu_und_du.

FÖRDERPROGRAMME

Brücken zwischen Hochschule und Gesellschaft

Fünf Runden KompetenzKompass, 28 Kurse des Femtec Career-Building Programms, sechs Jahrgänge des Bronnbacher Stipendiums und 358 Geförderte: Nach 14 Jahren wird das erfolgreiche Kapitel der Studierendenförderprogramme am ZAK geschlossen und künftig am KIT-Career-Service fortgeschrieben.

Langjährige Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter des ZAK erinnern sich an die Newsletterausgaben 19 und 20, in denen das ZAK über zwei neue Formate für Studierende berichtete: 2008 entstand mit dem KompetenzKompass das erste Studierendenförderprogramm im Bereich „Entwicklung und Karriere“ am ZAK. Unter dem Slogan „Finde Deinen Weg!“ diente das zweijährige Trainingsprogramm einer ausgewählten Gruppe fortgeschrittener MINT-Studierender zur intensiven Vorbereitung auf das Berufsleben, indem es zahlreiche Trainingstage und zusätzliche Einzelcoachings mit einem Praktikum in den Partnerunternehmen verband. In Kooperationen und finanziert von den Partnerunternehmen EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Linde Material Handling GmbH, SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG und Witzenmann GmbH führte das ZAK bis zum Frühjahr 2018 fünf erfolgreiche Runden durch.

Ebenfalls 2008 wurde das Femtec Career-Building Programme zum ersten Mal für MINT-Studentinnen der damaligen Universität Karlsruhe ausgeschrieben und vor Ort am ZAK koordiniert. Die Universität war 2007 dem Femtec-Netzwerk beigetreten, einem 2003 etablierten bundesweiten Kooperationsverbund zahlreicher international agierender Unternehmen sowie Technischer Universitäten, die das gemeinsame Ziel verfolgen, engagierte technologie- und innovationsbegeisterte Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften zu fördern und sie gezielt auf die berufliche Praxis und sich wandelnde Herausforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten. Wie auch der KompetenzKompass lebt das circa einjährige Career-Building Programme von der engen Verflechtung

von Theorie und Praxis und der steten inhaltlichen Weiterentwicklung, basierend auf neuen Erkenntnissen aus der Karriereforschung, der Führungs- und Organisationstheorie, dem Personalwesen sowie dem Projekt- und Innovationsmanagement. Bis heute konnte das KIT auf diese Weise 193 Studentinnen fördern. Neben dem überfachlichen Zugewinn steht dabei der Netzwerkgedanke an erster Stelle: Durch die universitätsübergreifende Zusammensetzung des Programms bildet das Femtec-Netzwerk eine besondere Plattform für den intensiven Austausch und die nachhaltige Vernetzung der weiblichen Nachwuchstalente untereinander.

2016 übernahm das ZAK schließlich noch ein drittes ideelles und vom KIT zentral unterstütztes Förderprogramm, das in seiner inhaltlichen Ausrichtung wohl einzigartig ist: Das Bronnbacher Stipendium. Das Programm wurde 2004 vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. mit dem Ziel ins Leben gerufen, die kulturellen Kompetenzen ausgewählter künftiger Führungskräfte bereits im Studierenden-Stadium zu fördern und sie zu motivieren, als spätere Entscheiderinnen und Entscheider auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Aktuell ist ein neuer Jahrgang an den Start gegangen: Bis Anfang 2023 wird die 16-köpfige Gruppe, angeleitet und begleitet durch den Kurator Konstantin Adamopoulos, aktiv in verschiedene Kunstformen eintauchen, sich intensiv mit Kunstschaffenden und Personen des Kulturmanagements und – vor diesem Hintergrund – stets auch immer mit sich selbst auseinandersetzen.

Ab dem 1. April 2022 wird die Koordination des Bronnbacher Stipendiums und des Femtec Career-Building Programme nun durch die Dienstleistungseinheit für Innovations- und Relationsmanagement in der Abteilung Career-Service und Alumni fortgesetzt. Wir wünschen unseren Kolleginnen und Kollegen dort ebenso viel Freude und bereichernde Erfahrungen, wie wir sie in den vergangenen Jahren erleben durften und danken herzlich allen Beteiligten, den Partnerinnen und Partnern aus den Kooperationen und Netzwerken, insbesondere dem Kulturkreis, Mareike Poppinga, Konstantin Adamopoulos, dem Team der Femtec GmbH, den Femtec-Unikoordinatorinnen sowie allen Stipendiatinnen und Stipendiaten für die wunderbare Zusammenarbeit.

WEITERBILDUNG

Neues Programm

Das Weiterbildungsprogramm der AWWK – Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe bietet im Sommer neue Kurse zu aktuellen Diskursen sowie regionalen und globalen Themen.

Von April bis Juli 2022 bietet das neue AWWK-Programm Kurse in einem breiten Fächerspektrum an: Verschiedene Vorlesungen liefern Überblicke zu technischen Disziplinen (z. B. Bahnsystemtechnik) oder zu geschichtlichen Entwicklungen (z. B. Politische Ideengeschichte), Epochen und Gattungen (z. B. Musik des 17. und 18. Jahrhunderts). In Seminaren können Sie sich vertiefend mit bestimmten Themen und Fragestellungen auseinandersetzen (z. B. Geschichte und Kultur des alten China; Anfänge des Städtebaus; Transkulturelle Filmepoesie im postmodernen Kinofilm u. a.). Kooperationen

mit der Hochschule für Musik Karlsruhe, dem Filmtheater Schauburg und der Städtischen Galerie Karlsruhe und anderen bereichern das Angebot.

Außerdem sind Führungen zu stadtprägenden Einrichtungen wie dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, zu Großforschungsanlagen des KIT, dem Wasserwerk Durlacher Wald und dem Karlsruher Oberwald mit seiner Frühlingsvegetation geplant. Alle Kurse sind einzeln belegbar und setzen in der Regel kein größeres Vorwissen voraus. Über die jeweiligen Angebote, Termine und mögliche Änderungen informiert die AWWK auf ihrer Website und im Veranstaltungskalender.

Alle aktuellen Informationen unter: www.awwk-karlsruhe.de.



NEUES AUS DER LEHRE

Sommersemester 2022 am ZAK



Im neuen Semester bietet das ZAK aktuelle Themen sowie bewährte Seminare an – online, hybrid und in Präsenz.

Präsenz-Lehre wo möglich, online wo sinnvoll: Im Sommersemester 2022 können sich Studierende und Gasthörer auf klassische Präsenzveranstaltungen freuen, aber auch auf einige reine Onlinekurse sowie hybride Formate. Um der veränderten Studiensituation durch die Pandemie entgegenzusteuern, beteiligt sich das ZAK am Landesprogramm zur Abmilderung pandemiebedingter

Lernrückstände. Angeboten werden mehrere thematisch passende Workshops und ein Coachingprogramm.

Zudem bietet das reguläre ZAK-Programm in diesem Semester viele Möglichkeiten, um sich fit für einen Neustart hinsichtlich des Studiums zu machen. Von Präsentations- und Sprechtraining über Kreatives Schreiben gegen Lernblockaden bis hin zur psychischen Neuausrichtung und Selbstzentrierung finden sich im Bereich Basiskompetenzen und Kreativitätswerkstätten eine Vielzahl an Angeboten. Wer nach all den Online-Wochen Lust auf erkenntnisreiche und begegnungsintensive Zusatzqualifikationen hat, findet am ZAK z.B. Projektseminare wie „Autoethnografie, Selftracking & Co. Empirische Beiträge zur sozial-ökologischen Transformation“, Workshops wie die „Audiokreativwerkstatt“ oder weitere medienwissenschaftliche Angebote wie „Filme sehen lernen. Filmsprachliche und gestalterische Aspekte der Videoarbeit“.

Alle Veranstaltungen des Sommersemesters finden Sie unter: www.zak.kit.edu/vorlesungsverzeichnis.

LEHRBEAUFTRAGTE IM PORTRÄT

Katja Schwarz

Seit mehr als 10 Jahren engagiert sich die Diplom-Pädagogin mit Seminaren zu erfolgreicher Zusammenarbeit und Teamwork am ZAK.

Wie entwickeln sich Teams und welche Erfolgsfaktoren zeichnen Teamarbeit aus? Um mit Studierenden diese Fragen zu beantworten, setzt Katja Schwarz auf einen methodischen Mix aus theoretischer Inhaltsvermittlung, Austausch und praktischen Übungen. Dadurch können die Seminarteilnehmenden ihr Tun reflektieren und Handlungsideen für den Teamalltag ableiten.

„Für Studierende hat das Seminar eine hohe Relevanz“, sagt Schwarz. „Die meisten stecken durch Gruppenarbeit im Studium, Praktika,

Nebenjobs oder Hochschulengagement mitten in Teamkonstellationen und haben bereits Erfahrungen, auch mit Teamkonflikten.“ Diese Erfahrungen nutzt Katja Schwarz, um den Seminarteilnehmenden eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit der eigenen Situation und sich selbst zu ermöglichen.

Ziel ist es, die Vielfalt und Ganzheitlichkeit von Teamwork zu fördern. Katja Schwarz ist Senior Coach für Fach- und Führungskräfte und seit 2014 Projektleiterin für Personal- und Organisationsentwicklung an der Führungsakademie Baden-Württemberg.



STUDIENDENFÖRDERUNG

Coaching-Angebot

Orientierung in den ersten Semestern, beim Studienabschluss oder in Krisenzeiten? Das ZAK bietet ab April 2022 professionelle Coachings für Studierende am KIT an.

Für bis zu 40 KIT-Studierende bietet das ZAK Einzelcoachings durch erfahrene und zertifizierte Coachinnen und Coaches an. In bis zu 4 Zeitstunden können Studierende die eigene Entwicklung und ihre individuellen Ziele reflektieren. Das Ziel ist, die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und darüber die unterschiedlichen Anforderungen an Leistung und Flexibilität im Studium besser erfüllen zu können. Am Donnerstag, 12. Mai 2022 um 18 Uhr bietet das ZAK eine Online-Informationsveranstaltung für Interessierte an. Hier werden die Coachinnen und Coaches vorgestellt. Den Link zur Informationsveranstaltung finden Sie auf der Homepage unter www.zak.kit.edu/coaching. Für Anfragen oder für weitere Informationen können Sie sich per E-Mail an coaching@zak.kit.edu oder telefonisch über die Nummer 0721 608-48930 mit Julia Stübe in Verbindung setzen.

LEHRE AM ZAK

Lehre trifft Schwarzwald

Wer den Schwarzwald nicht nur in Freizeit erwandern will, sondern zum Gegenstand wissenschaftlicher Beschäftigung machen möchte, bekommt im Sommersemester 2022 die Gelegenheit dazu.

Im Exkursionsseminar „Nationalparke – Geschichte, Konzeptionen und Perspektiven unter besonderer Berücksichtigung des Nationalparks Schwarzwald“ verbindet der Soziologe Dr. Harald Stahl ideen- und kulturgeschichtliche sowie gegenwartsbezogen-kulturanalytische Perspektiven auf Nationalparke und Naturschutzkonzepte mit dem Anschauungsobjekt direkt vor der Karlsruher Haustür: dem noch jungen Nationalpark Schwarzwald. Das durch KIT-Qualitätspaktmittel geförderte Seminar enthält neben den wöchentlichen Seminarterminen und den punktuellen Exkursionen auch den Input referierender Gäste: z. B. zu forstwissenschaftlichen Aspekten durch Nationalpark-Ranger oder zu Fragen des soziokulturellen Monitorings aus der sozialwissenschaftlichen Forschungsabteilung des Nationalparks. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre

WAS MACHEN UNSERE ALUMNI?**Pia Heckmann**

Während ihres Studiums der Kunstwissenschaften entdeckte Pia Heckmann im Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft am ZAK ihr Interesse für Internationale Beziehungen – und entschied sich, dieses Interesse weiterzuverfolgen.

„Karlsruhe, Shanghai und London – zu meiner internationalen Laufbahn hat mich zu großen Teilen das ZAK inspiriert. Angefangen hat alles, als ich 2014 begann, an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG) Karlsruhe Kunstwissenschaften zu studieren. Kurze Zeit später bin ich auf das ZAK und seine Zusatzqualifikationen gestoßen und habe gleich das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft angefangen. Dort begegnete ich vielen Themen, die in meinem Magisterstudium nicht vorkamen. Von Biologie- und Informatikvorlesungen bis zu Diskussionen über die Wahrnehmungen von Landschaften war einiges Spannendes dabei. Besonders nachhaltig hat mich ein Seminar beeinflusst: In „Russland & Europa“ ging es um

das Verhältnis von Nationen untereinander und wie wir etwas als das „Anderere“ definieren. Mit internationalen Beziehungen als Forschungsfeld war ich vorher nicht wirklich in Berührung gekommen. Inspiriert von diesen Eindrücken gestaltete ich mein weiteres Studium nach dem Abschluss am ZAK sehr international: Ein Praktikum in Shanghai, ein Auslandssemester in London und zurück nach Shanghai. In China blieb ich länger, um Mandarin und das Land kennenzulernen. Nachdem ich meinen Magister an der HfG abgeschlossen hatte, entschied ich mich, meinen anderen Interessen nachzugehen. Am King's College London absolviere ich nun meinen zweiten Masterstudiengang im Fach „China & Globalization“ und hoffe, nach meinem Abschluss im September im internationalen Bereich tätig sein zu können. Ich empfehle allen die Lehrveranstaltungen am ZAK, um in andere Fachbereiche hineinzuschnuppern oder sogar ganz neue Fachrichtungen einzuschlagen.“ *Pia Heckmann*

**ANNA LINDH FOUNDATION****Neue Zuständigkeiten**

Das ZAK verabschiedete sich am 31. Januar 2022 als Koordinator und Mitglied des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Foundation.

Bisher wurde das deutsche Netzwerk der Anna Lindh Stiftung vom Goethe-Institut im Auftrag des Auswärtigen Amtes geleitet und vom ZAK koordiniert. Ab dem 15. Februar 2022 übernahm das Goethe-Institut neben seiner leitenden Funktion auch die Koordinationstätigkeiten. Die Anna Lindh Foundation wurde 2005 in Alexandria mit dem Ziel gegründet, die Zusammenarbeit und den Austausch im kulturellen Bereich zu fördern. Die Stiftung versteht sich als ein

Netzwerk der Netzwerke, in dem mittlerweile über 4.000 Mitgliedsorganisationen aus 42 Mitgliedstaaten zusammengeschlossen sind, die an gemeinsamen Programmen und Fragestellungen arbeiten. Seit 2006 war auch das ZAK Mitglied und seit 2012 Koordinator des deutschen Netzwerks.

In dieser Zeit fanden zahlreiche Netzwerktreffen, Workshops, Projekte und öffentliche Veranstaltungen statt rund um die Themen Interkulturalität und Integration. Wir bedanken uns im Namen von Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Swenja Zaremba und Hoai Truong für das entgegengebrachte Vertrauen, den bereichernden Austausch mit den Netzwerkmitgliedern und die Möglichkeit, gemeinsame Projekte und Aktivitäten zu gestalten.

Ein Überblick zu den Tätigkeiten der Anna Lindh Stiftung am ZAK finden Sie unter: www.zak.kit.edu/AnnaLindh

ZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERN**Auf Konferenzen**

Am 5. Mai 2022 spricht Prof. Dr. Senja Post bei der Konferenz „Science-Policy interface in Parliaments“, die von der luxemburgischen Abgeordnetenkammer veranstaltet wird, über die komplexe Beziehung zwischen Wissenschaft und Politik. Bereits am 29. März 2022 diskutierte die wissenschaftliche Leiterin des ZAK bei der digitalen Veranstaltung der Stiftung Charité mit weiteren Personen aus Wissenschaft und Medien zum Thema „Das gesellschaftliche Vertrauen in die (Lebens-)Wissenschaften während der Pandemie – und danach“. Ausgewählte Vorträge und Medienauftritte von Prof. Dr. Senja Post finden Sie unter: www.zak.kit.edu/mitarbeiterInnen_leitung.

Thomas Mann Fellow 2022

Wir freuen uns über die Auswahl der ZAK-Mitarbeiterin Swenja Zaremba als eine von fünf Fellows des Thomas Mann House 2022. Das Thomas Mann House versteht sich als Debattenort zu aktuellen Fragen unserer Zeit. Während ihres Fellowships in Los Angeles wird Swenja Zaremba das transformative Potenzial des Community Organizing und dessen Wirksamkeit für zivilgesellschaftliche Netzwerke erforschen. Weitere Informationen: www.vatmh.org

Willkommen und Abschied

Das ZAK-Team freut sich über gleich dreifachen Nachwuchs. Wir gratulieren herzlich Lilian Zappone, Ines Bott Smale und Swenja Zaremba und wünschen für die Elternzeit alles Gute!

Verabschieden müssen wir uns verbunden mit einem herzlichen Dank von Elisabeth Loeser. Sie war seit 2014 sowohl für die AWWK als auch am ZAK für die Förderprogramme Femtec am KIT und Bronnbacher Stipendium verantwortlich. Für ihre neue Aufgabe als Referentin des Vizepräsidenten Lehre und akademische Angelegenheiten wünschen wir ihr alles Gute.

Ebenfalls herzlich verabschieden wir uns von Stephanie Rothe, die seit 2015 zuletzt als wissenschaftliche Hilfskraft am ZAK mitgewirkt hat und jetzt an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe für das Projekt ato.vision tätig ist.

Neu am ZAK begrüßen wir herzlich Julia Frick, die seit Dezember 2021 in der Koordination der Lehre mitwirkt, sowie Enes Smajic, der seit Januar 2022 für Medienkompetenzprojekte und -lehre sowie für das Campusradio Karlsruhe aktiv ist.

Das gesamte ZAK-Team finden Sie unter: www.zak.kit.edu/mitarbeiterInnen

RÜCKBLICK COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Wissenschaft in der Politik

Unter dem Titel „Wissenschaft in der Politik. Von den Potenzialen und Problemen einer komplexen Beziehung“ hinterfragte das Colloquium Fundamentale im Wintersemester 2021/22 das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik.

Wie kann und sollte sich Politik auf wissenschaftliche Erkenntnisse stützen? Mit dieser zentralen Frage eröffnete Prof. Dr. Senja Post, wissenschaftliche Leiterin des ZAK, das Colloquium Fundamentale im Wintersemester 2021/22 und stellte fest, „dass Wissenschaft der Politik zwar Handlungsoptionen aufzeigen kann, Politik aber nicht eindeutig vorgeben kann.“ In ihrem einführenden Vortrag „Politiserte Debatten um Umwelt, Technologie und Wissenschaft“ warf die Professorin für Wissenschaftskommunikation am KIT einfürend in die Thematik einige Schlaglichter auf das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik und zeigte auf, dass dieses noch einige Inkompatibilitäten aufweist. „Zur Politisierung von Wissenschaft kommt es dann, wenn politisch motivierte Agierende auftreten und wissenschaftliche Befunde nutzen, um damit politische Forderungen zu rechtfertigen“, so Post.



Auch PD Dr. Alexander Bogner referierte zu der Frage, ob Politik der Wissenschaft folgen sollte und diskutierte den Einfluss der Wissenschaft auf die Politik. Der Soziologie an der Universität Wien und Senior Scientist am Institut für Technikfolgenabschätzung (ITA) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sprach von den Gefahren naiver Wissenschaftsbegeisterung und plädierte dafür, dass in öffentlichen Debatten Wissensfragen von Wertfragen unterschieden werden sollten. Daran anknüpfend zeigte der Philosoph



Prof. Dr. Klaus Kornwachs in seinem Vortrag „Auf was soll man sich denn sonst verlassen – Zum Verhältnis von Wissenschaft und Politik“ Unterschiede zwischen wissenschaftlichen und politischen Aussagen auf und warf einen analytischen Blick auf die Grenzen der beiden Domänen. Kornwachs stellte fest, dass auf beiden Seiten eine unterschiedliche, schmerzhaft form von Nichtwissen bleibt und schloss seinen Vortrag mit den Worten: „Es ist wichtiger, eine gewisse Demut dem Nichtwissen entgegenzubringen, als zu behaupten, man wisse alles.“ Mit einer anwendungsorientierteren Fragestellung beleuchtete Prof. Dr. Andreas Busch anhand des Beispiels der Corona-Pandemie wie unterschiedlich in der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und den USA wissenschaftlicher Rat bei der Entscheidungsfindung der Exekutive erbeten und genutzt wurde. Der Professor für Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Ökonomie an der Georg-August-Universität Göttingen stellte fest, dass unterschiedliche Abläufe und die Institutionalisierung von Politikberatung auch unterschiedliche Dynamiken der öffentlichen Debatte in den drei Ländern zu Folge hatten.

Volker Stollorz, Wissenschaftsjournalist und Geschäftsführer des Science Media Center Germany, legte in seinem Vortrag dar, was guten Wissenschaftsjournalismus auszeichnet und was er für die Demokratie bedeutet. Stollorz zog ein optimistisches Fazit: „Guter Journalismus bleibt in der Demokratie unverzichtbar und möglich.“ Auch Dr. Svenja Schäfer plädierte für einen guten Wissenschaftsjournalismus, um Wissensillusionen zu vermeiden. Die Universitätsassistentin der Political Communication Research Group der Universität Wien beschäftigte sich im abschließenden Vortrag der Reihe mit den Folgen von Selbstüberschätzung des eigenen Wissens bei wissenschaftlichen Themen. Unter dem Titel „Vom Laien zum selbsternannten Experten“ erörterte sie, wie Bürgerinnen und Bürger zur Einschätzung ihres eigenen Wissens kommen und an welcher Stelle es zu Überschätzungen kommen kann.

Alle Videomitschnitte der Vorträge finden Sie auf unserem YouTube-Kanal: www.youtube.com/ZAKVideoclips.

Newsletter 48 – Sommersemester 2022

Herausgeber: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Präsident Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka

Redaktion: Anna Moosmüller, **Lektorat:** Julia Stübe

Bilder

Titel: Felix Grünschloss/ZAK | S. 2: ZAK, KIT, ZAK | S. 3: Pexels | S. 4: Campusradio
S. 5: akileb / photocase.de | S. 6: pexels, Katja Schwarz | S. 7: Pia Heckmann
S. 8: ZAK, Lichte, ZAK

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Rüppurrer Straße 1 a, Haus B, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 608-44384, Fax: 0721 608-44811
E-Mail: zak@zak.kit.edu, Internet: www.zak.kit.edu

Auflage: 3.600 Stück

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit dem Gütesiegel „Der Blaue Engel“

So finden Sie uns:

Rüppurrer Straße 1 a, Haus B, 5. OG
76137 Karlsruhe
Zugang über Esplanade

Straßenbahnhaltestelle: Rüppurrer Tor

